

## **Holz, Arno: Vergänglichkeit! In deinen irren Garten (1896)**

1 Vergänglichkeit! In deinen irren Garten  
2 verlihrt sich ümmer tieffer mir mein Fuhß/  
3 lengst starb des lezzten Fehder-Singers Gruhß/  
4 der Eppich traumt auß duncklen Mauer-Scharten.

5 Das sonst so zahrte Graß  
6 hängkt schwehr und Tropffen-naß/  
7 grün-fahle Creutze mohdern weit und breit –  
8 Vergänglichkeit!

9 Vergänglichkeit! Wölbt sich im Lentz die Linde  
10 noch ümmer über meines Vatters Tach?  
11 Durch Schaum-Kraut klukkerte der kleine Bach/  
12 ich schnizzte Schiffgens mir auß Knüppel-Rinde.

13 Do schry mir rächt ins Hertz  
14 der Gukguk seine Tertz.  
15 Ich horchte zu; das war die Göldne Zeit –  
16 Vergänglichkeit!

17 Vergänglichkeit! Wo blieb die süsse Stunde/  
18 do ich mit Fillis unter Bluhmen saß?  
19 do ich zuerst der ersten Lust genaß?  
20 Ich hingk verzukkt an ihrem rohten Munde!  
21 Ihr Hahr/ gantz auff-gerollt/  
22 war wie auß Serafs-Gold/  
23 weiß wie auß Lämmer-Wölckgen war ihr Kleid –  
24 Vergänglichkeit!

25 Vergänglichkeit! Wie kreisste froh der Becher  
26 in drauter Brüder Wein-ümblaubtem Rund?  
27 Do schien das Leben mir noch Eins so bundt/  
28 Printz  
29 Hier Schellendaus!  
30 Kriescht alle Gikkrikri!

31 Wer weiß/ schon morgen ligen wir gemeyt –  
32 Vergänglichkeit!

33 Vergänglichkeit! Ich sehe noch das Stübgen/  
34 die Lampe brännt/ ans Fenster stürmt der Nord/  
35 du spiilst mir für auff unsrem  
36 im Traum noch lallt und lächelt unser Bübgen.  
37 Itzt lehnstu dich zurükk/  
38 so sah mich an das Glükk!  
39 Im Ofen knallte lustig Scheit ümb Scheit –  
40 Vergänglichkeit!

41 Vergänglichkeit! Ein Grauen sonder Gleichen  
42 durchgrieselt mich; so war ich nie allein.  
43 Die Welt ist nichts alß Schatten-Werck und Schein/  
44 der Grund/ drauffdäm ich dantzte/ gährt von Leichen!  
45 Sie ligen hin-gesträkkt/  
46 kaum/ daß der Sand sie däkkt/  
47 ihr Abseyn sälber predigt stumm mein Leid –  
48 Vergänglichkeit!

49 Vergänglichkeit! Du scheussliches Gerippe/  
50 für dem noch jeder schaudrend sich entsezzt/  
51 du hast mir alle Mitleids-lohß gemezzt/  
52 von ihrem Mord-Bluht dräuffelt deine Hippe.  
53 Nun schafft mir nur noch Grauß/  
54 mein Leib/ dihß Erden-Hauß.  
55 Häu zu! Zermattsch auch mich/ ich bün bereit –  
56 Vergänglichkeit!

(Textopus: Vergänglichkeit! In deinen irren Garten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/312>)